Vor 25 Jahren.

Am 20. Okt. 1870 wurde vom Kriegsschauplatze folgende Depesche verbreitet:

Versailles, 20. Okt.

In der Nacht vom 19. zum 20. alarmirte vor Paris der Feind durch heftige Kanonade aus den Forts und wiederholte Vorstöße von Infanterie die preußischen Vorposten in der Gegend von Chevilly ohne diesseitige Verluste. Am 17. wurde durch ein Detachement der Maas-Armee Montdidier besetzt, wobei 4 Offiziere, 178 Mobilgarden in Gefangenschaft fielen. Am 11. in das Etappen-Kommando in Stenay durch einen Ausfall von Montmedy aufgehoben worden.

v. Podbielski.

Ueber die Rettung der Porzellanschätze von Sèvres berichtete der „Preußische Staatsanzeiger" vom 20. Okt. 1870 folgendes:

Die muthwillige Einäscherung von St. Cloud hat die Besorgniß vor der Zerstörung anderer monumentaler Bauwerke im Umkreis der belagerten Stadt erweckt. Am meisten ist für die berühmte Fabrik von Sèvres zu fürchten, die von verschiedenen Seiten her durch das Feuer der transsitionen Forts bestrichen wird. Der Vorsteher der industriellen Anlagen, Herr Regnault, hatte sogleich nach dem Einrücken der Preußen in Versailles militärische Besetzung erbeten, da einige Haufen von Franctireurs in die Magazine eingefallen waren. Erst durch preußische Schildwachen wurde die Ordnung wiederhergestellt. Da aber sofort auch die Kanonade begann und fast täglich einige Granaten aus den pariser Schanzwerken in dem Bereich von Sèvres niederfielen, war an eine vollständige Verpackung der Kunstgegenstände nicht mehr zu denken. Nur mit Mühe gelang es dem Direktor, was sich in den höheren Stockwerken an fertigen Porzellanarbeiten vorfand, in die besser geschützten unteren Theile des Gebäudes hinunterzuschaffen. Herr Regnault, einer der namhaftesten Naturforscher Frankreichs, hat sich nun an Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen gewandt, daß ihm die Möglichkeit gegeben werden möge, wenigstens den unersetzlichen Theil der Kunstschätze von Sèvres dem Verderben entziehen zu können. In Anbetracht des schweren Verlustes, welches der Kunstindustrie aus dem Untergang dieser Sammlungen erwachsen würde, hat Se. Königliche Hoheit das Gesuch bewilligt und verfügt, daß unter Leitung des Herrn Regnault und mit Hilfe der nächstliegenden Truppen die Ueberführung nach Versailles erfolge — vorausgesetzt, daß der Feind durch eine Pause in einer Beschießung von Sèvres den Aufenthalt daselbst gestattet.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Max Baumbach, der Schöpfer des Kaiser Friedrich-Denkmals auf dem Schlachtfeld bei Wörth, hat für das nicht in städtischer Umgebung, sondern in freier Landschaft sich erhebende Denkmal auf einen Aufbau in architektonischen Formen verzichtet, um dafür desto stärker den symbolischen Zug zu betonen, der hier am Platze war und der Eigenart deutscher Empfindungsweise lebendig entgegenkommt. Statt des üblich gegliederten Postaments thürmte er aus dunkelrothem, bei Wilzberg und Arzweiler gebrochenem rothen Vogesensandstein einen mächtigen Felsen empor, auf den der Feldherr auf feurigem, mit fester Hand von ihm parirtem Rosse hinausgesprengt zu sein scheint, um die wogende Schlacht zu überschauen und durch sein Kommandowort zu leiten. Dieser Felsblock aber, der den Reiter hoch über die Umgebung hinaushebt, wird in der Phantasie des Künstlers zugleich ein Altarstein, an dem zwei germanische Heldengestalten sich Hand in Hand den Bund der Treue schwören. Der Adler und der Löwe, die sich ihnen gesellen, kennzeichnen sie als Vertreter Preußens und Bayerns, der führenden Stämme des Nordens und des Südens, während das Wappen Elsaß-Lothringens, das über ihren Häuptern als Relief in den Stein eingelegt ist, auf das Ziel des Bundes und auf den Preis des gemeinsamen Kampfes hinweist. So bringt die Komposition die Gedanken, die ihr zu Grunde liegen, nicht blos in klarer und einfacher Sprache, sondern auch in eigenartiger, dem Charakter des ernsten Schlachtfeldes angemessener Stimmung zu allgemein verständlichem Ausdruck. So kunstlos aber der ganze Aufbau dem ersten Blick vielleicht erscheint, so deutlich empfindet das Auge allmälig mehr und mehr, wie die gewaltigen Massen des Denkmals, die vorgelagerte 3½ Meter hohe Terrasse, der 7 Meter hohe Felsen, die in Lauchhammer gegossene Reitergtatue, die 5,65 Meter mißt, und die gleichfalls bronzenen, aus der Gladenbed'schen Gießerei stammenden Sockelfiguren, deren Höhe 3,40 Meter beträgt, mit sicherem Empfinden zu harmonischem Gleichgewicht abgewogen und darauf berechnet sind, die lebendig bewegte Gestalt des in feldmäßiger Ausrüstung daherjprengenden Kronprinzen zu der ihr gebührenden Geltung zu bringen.

— Man schreibt uns aus Eisenach, die Villa Reuter's, welche bekanntlich testamentarisch in den Besitz der Schillerstiftung übergegangen ist, wird demnächst Eigenthum der Stadt Eisenach werden. Da sich ergeben hat, daß für die beabsichtigte Umwandlung derselben in ein Dichterheim die erforderlichen Geldmittel nicht verfügbar sind, so wurde seiner Zeit vom Verwaltungsrathe der Schillerstiftung beschlossen, das Reuter'sche Landhaus der Stadt Eisenach zum Kaufe anzubieten. Nachdem dasselbe im vergangenen Sommer einer gründlichen Renovirung unterzogen worden, hat man seitens der Schillerstiftung der Stadtgemeinde den Erwerb der Villa mit dem 5700 □m betragenden Grundstücke (Garten) zum Preise von 30,000 M. zum Erwerbe angetragen. Für das ziemlich werthvolle Mobiliar, das hierin nicht einbegriffen ist, hat man weitere 2000 M. gefordert. Ferner ist ausbedungen worden, daß die Stadt die Summe nicht auszuzahlen, sondern mit 3 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu amortisiren hat, so daß ungefähr nach Verlauf von 30 Jahren Eisenach das volle Eigenthumsrecht besitzen würde. Diese Bedingungen sind nun gestern vom Gemeinderathe in geheimer Sitzung nahezu einstimmig angenommen worden. Schon jetzt hat man seitens der städtischen Behörden, vorausgesetzt, daß der Kauf perfekt wird, geplant, das Richard Wagner-Museum, das etwa 4—5 Räume beanspruchen dürfte, in die Reuter'sche zu verlegen, und weitere 3 Räume für die Aufbewahrung der Reuter'schen Reliquien zu reserviren. In seiner Sitzung am 18. d. hat der Gemeinderath die Vorschläge der Schillerstiftung bezüglich des Verkaufs der Villa angenommen.

— Im Hoftheater in Stuttgart, das sich von Ausländerei zu nähren sucht, wird am 25. Okt. die in Italien durchgefallene dieratische Oper „Ratcliff" von Pietro Mascagni zum ersten male in deutscher Sprache aufgeführt.

— Kapellmeister Lamoureux will in Paris ein neues großes Opernetheater errichten, das im Jahre 1898 mit der vollständigen Nibelungen-Tetralogie eröffnet werden soll. Lamoureux war bekanntlich auch Unternehmer und Leiter der ersten, durch Wöhrelgezesse verbindenten „Lohengrin"-Vorstellungen im Eden-Theater.

Provinzialnachrichten.

Aus dem Reichsversicherungsamt.

Der Milchhändler Bücher aus Sachsen hatte unstreitig einen Unfall erlitten, als er sein Pferd zur Schmiede führte. Die Landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen lehnte ebenso wie das Schiedsgericht eine Rente ab, da ein Betriebsunfall nicht vorliege. Das Reichs-Versicherungsamt verurtheilte indessen die Beklagte mit folgender Begründung zur Rentenzahlung: Wenn es auch keinem Zweifel unterliegt, daß der Milchhandel die Hauptbeschäftigung des Klägers gewesen ist, und daß die kleine Landwirthschaft an sich das Halten eines Pferdes nicht erforderlich gemacht hätte, so steht doch andererseits fest, daß Kläger das Pferd auch in seiner Landwirthschaft verwendet hat, und daß er zur Bearbeitung seines 4 6 Morgen großen Landes eines Pferdes bedurfte und sich, falls er nicht im Besitze eines solchen gewesen wäre, ein fremdes hätte leihen müssen. Ebenso unterliegt es keinem Zweifel, daß, wenn Kläger sein Pferd zur Schmiede geführt hat, um es dort beschlagen zu lassen, er diese Thätigkeit nicht nur im Interesse des Milchhandels, sondern auch in dem der Landwirthschaft ausgeübt hat. Dieselbe hätte auch schon im Interesse der Landwirthschaft allein ausgeübt werden müssen, und die Gefahr, welcher der Kläger hierbei ausgesetzt war, wurde dadurch, daß sein Handeln zweierlei Betrieben zu gute kam, keine andere. Die Thätigkeit, die zu dem Unfalle geführt hat, ist jedenfalls auch zum Besten der Landwirthschaft vorgenommen worden, letztere also mit ursächlich gewesen für den dabei erlittenen Unfall. Wäre Kläger auch in Bezug auf seinen Milchhandel gegen Unfall versichert, so wäre allerdings zu prüfen, welche Berufsgenossenschaft vorzugsweise betheiligt ist, hier aber kommen nur ein versicherungspflichtiger Betrieb und eine entschädigungspflichtige Berufsgenossenschaft, nämlich die Landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für Sachsen, in Frage, und deshalb mußte der Beklagten die Haftung für den Unfall des Klägers auferlegt werden.

-r- **Aschersleben**, 18. Okt. [Meliorations-Genossenschaft.] Die Bewässerung der Aschersleber „See" bildet hier gegenwärtig abermals den Gegenstand lebhafter Erörterung. Die „See," welche von Aschersleben bis Nachterstedt reicht, von den Halberstädter Bischöfen als Fischgewässer benutzt und von Friedrich dem Großen in Acker- und Wiesenland umgewandelt wurde, ist in den letzten Jahrzehnten dermaßen ausgetrocknet, daß das Land theilweise gar nicht mehr mit Erfolg bewirthschaftet werden kann. Die Erscheinung ist jedenfalls eine Folge der Wasserentziehung durch die anliegenden Kohlenschächte, die sich allerdings nicht für ersatzpflichtig erklären. Um den Acker, von dem ein bedeutender Theil Stadteigenthum ist, der zäglich der Ackerfähigkeit zu heben, ist in einer Versammlung der Betheiligten beschlossen worden, eine öffentliche Genossenschaft, welche sämmtliche Besitzer zum gemeinschaftlichen Meliorationsunternehmen zu zwingen vermag, zu gründen. Betheiligt sind über 80 Besitzer. Der Acker soll planmäßig bewässert werden. Das erforderliche Wasser soll infolge Vertrages mit der Verwaltung der Grube „Friedr. Christian" von letzterer geliefert werden. Das Gelingen des Unternehmens dürfte vom Abschluß dieses Vertrags abhängen. Hoffentlich gelingt es den Bemühungen des Herrn Stadtrath Raudohr, welcher das Unternehmen schon vor Jahren angeregt und ihm seitdem ein stetiges Interesse gewidmet hat, in dieser wichtigen Angelegenheit ein günstiges Resultat herbeizuführen. Der Einzelbeitrag pro Morgen Eigenthum wird sich etwa auf 25 Mk. belaufen.

v. **Vom Südharze**, 18. Okt. [Jagdglück.] Die Jagd auf Hochwild ist in den letzten Tagen in unseren südharzischen Bergen ganz besonders erfolgreich verlaufen, obwohl der Wildstand im großen und ganzen infolge des letzten harten Winters ziemlich zurückgekommen ist. So erlegte letzthin der Fürstlich Stolberg'sche Forstaufseher Mönch vom Tannenberg bei Stolberg zwei mächtige Hirsche, worunter ein Sechsender, der unausgeweidet über 3 Centner und ausgeweidet 250 Pfund Gewicht hatte. Auch der Erbprinz Wolfgang von Stolberg-Stolberg, sowie die Förster zu Hayn und Straßberg erfreuten sich im laufenden Herbste bereits ähnlichen Jagdglücks. Die letzten Jagden des Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt auf dem Kyffhäusergebirge haben gleich günstige Erfolge gehabt.

≃ **Eisleben**, 19. Okt. [Predigerwahl. — Verbot.] Gestern wurde von Kirchenrath und Gemeindevertretung in St. Andreas der Pastor Könnicke aus Klein-Eichstädt bei Querfurt als dritter Prediger an genannter Kirche gewählt. — Der Viehmarkt (Rind- und Schweinemarkt), der auf Montag, den 21. d. M., fällt, ist von seiten des Magistrats wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche, sowie der Rothlaufgefahr verboten.

b. **Mansfeld**, 19. Okt. [Verhaftung. — Einbruch.] Wegen Theilnahme an der Wilddieberei und Ueberfall des Revierförsters Kunze ist auch der Bruder des bereits verhafteten C. Rippin, der Hüttenmann Wilh. Rippin, geschlossen in das hiesige Gefängniß eingeliefert. — Auf Schloß Falkenstein wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem es jedenfalls auf die Kasse des Kastellans abgesehen war. Ob die Diebe gestört sind, oder ob sie die Unausführbarkeit ihres Vorhabens einsahen, ist unaufgeklärt, denn alles, was sie mitnahmen, war ein Paar Strümpfe.

⊃ **Bitterfeld**, 18. Okt. [Kreissynode. — Kirchenchor. — Geflügelausstellung.] In den diesjährigen Kreissynoden wird bekanntlich über das Thema berathen: „Wie lassen sich die Verhandlungen der Kreissynode fruchtbar machen für unsere Gemeinden?" Der Referent der hiesigen Kreissynode, P. Weinhold-Petersroda, wies besonders auf folgende Punkte hin: In die Synode müssen geeignete Männer gewählt werden, die für das kirchliche Leben und Gedeihen ihrer Gemeinden ein reges Interesse haben. Die Verhandlungen müssen gut vorbereitet werden, indem die Tagesordnung zeitig mitgetheilt wird, damit sich alle Mitglieder vorher bereit machen können. Die Themata müssen praktische Fragen des kirchlichen Lebens berühren. Die Theilnehmer an der Synode müssen ihre Gemeinden für die Verhandlungen der Synode empfänglich und mit ihnen bekannt machen. Es wurde sodann noch beschlossen, die Tagesordnung der Synode in allen Blättern des Synodalkreises rechtzeitig zu veröffentlichen, den Gemeinde-Kirchenräthen und Gemeinde-Vertretern über die Verhandlungen der Synode eingehend Bericht zu erstatten, dieselben mittels ihren Gemeindegliedern behufs Hebung und Förderung des kirchlichen Gemeindelebens in Wort und Wandel mit gutem Beispiel vorangehen, Familie, Schule und Kirche haben in ihren Vertretern die kirchlichen Fragen in die Gemeinden hineinzutragen, um das soziale Leben mit christlichen Ideen mehr und mehr zu durchdringen. Sodann wurde beschlossen, bei der Provinzialsynode zu beantragen, dahin zu an den Ausgleich der Verbesserung der Pfarreinkünfte wie bisher weiter gearbeitet werde. Noch wurde ein Antrag an die Provinzialsynode einstimmig angenommen. Danach sollen die Fortbildungsschulen obligatorisch, auf sittlich-religiöser Grundlage stehend, sein und auch für die weibliche Jugend sind zu ihrer Ausbildung und Erziehung ähnliche Einrichtungen zu treffen. — Schon seit einer langen Reihe von Jahren hat sich der Mangel eines Kirchengesangvereins in unserer Stadt fühlbar gemacht. Jetzt ist ein solcher unter Vorsitz des Hrn. Kantor Kirsten gegründet worden. — Der hiesige Geflügelzucht-Verein veranstaltet am 27. d. M. im „alten Schützenhause" eine Geflügel-Ausstellung, welche jedoch nur von Mitgliedern beschickt wird und nur durch Thiere, welche im Laufe d. J. gezogen wurden. Das Preisrichteramt haben die Herren Beeck-Eilenburg und Rudolph-Halle übernommen.

-g- **Lützen**, 18. Okt. [Fenchelernte.] Der Fenchel ist in diesem Jahre vor Eintritt der regnerischen Witterung ins Trockene gebracht und die Ernte damit abgeschlossen; der reichliche Ertrag entschädigt den Landmann einigermaßen für die im v. J. fast vollständig verregnete Ernte. Die Preise des Fenchels sind schnell zurückgegangen; doch ist gegenwärtig darin ein Stillstand eingetreten. Das Geschäft in dieser Frucht hat sich in den letzten Wochen besonders lebhaft gestaltet. Die Nachfrage nach grünem Strohfenchel der 95er Ernte war in letzter Woche am Ende so stark, daß nicht alle eingegangenen Aufträge ausgeführt werden konnte. Der Produkt der 94er Ernte, welches infolge des Regenwetters seine grüne Farbe verloren hat und grau geworden ist, wird so gut wie gar nicht mehr begehrt. Nach den in diesem Jahre in größeren Flächen angebauten Fenchelwurzeln, Hecklingen des künftigen Jahres, zu urtheilen, werden sich im nächsten Jahre in hiesiger Gegend noch mehr Oekonomen dem Fenchelbau zuwenden.

-f- **Zeitz**, 18. Okt. [Ernennung. — Lehrergehälter.] Die Stadtverordneten wählten Herrn Gerichtsassessor Sachse einstimmig zum besoldeten Stadtrath. — Der Antrag des Magistrats, in Zukunft den nach hier berufenen Lehrern die auswärtige Dienstzeit voll zur Anrechnung zu bringen, wurde angenommen; dagegen der Antrag der Königl. Regierung zu Merseburg, den Höchstgehalt der an den Volksschulen angestellten Lehrerinnen auf 1500 M. zu normiren, abgelehnt.

sch. **Seyda**, 17. Okt. [Gewitter. — Holzauktion.] Gestern zog von N. nach S. zu in den Nachmittagsstunden ein mit heftigen Regengüssen verbundenes Gewitter durch unsere Gegend und entlud sich in einigen stärkeren Donnerschlägen. Für unsere meist zu trockenen Wiesen, die durch die stete Entwässerung der Kolonie-Arbeits-Felder sehr in Mitleidenschaft gezogen werden und namentlich in diesem Jahre durch die große Herbsttrockenheit ungemein gelitten haben, kommen die starken Regengüsse der letzten Tage überhaupt sehr erwünscht. — Mit dem morgenden Tage nehmen die Holzauktionen der benachbarten Oberförsterei Glücksburg wieder ihren Anfang. Zunächst kommt nur Stockholz zum Verkauf.

□ **Nordhausen**, 18. Okt. Harzquerbahn. — Epidemie. — Wohlthätige Einrichtung.] Unser Erster Bürgermeister, Hr. Schustehrus, weilt heute in Wernigerode, um der dortigen Stadtverordneten-Versammlung einen Vortrag über die geplante Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode zu halten, an den sich alsdann die Beschlußfassung über die Stellung der Stadt Wernigerode zu dieser Frage unmittelbar anschließen wird. Hoffentlich fällt dieselbe so wie bei uns in Nordhausen, denn nur dann ist an Verwirklichung der Sache zu denken, da Nordhausen allein die Sache nicht auf sich nehmen kann. Dem Vortrage werden auch Vertreter der Gemeinden Hasferode und Wasserode anwohnen. — Unter den polnischen Arbeiterinnen des Hüttenwerkes zu Sundhausen ist in epidemischer Form der Typhus ausgebrochen. Die Hoffnung auf baldiges Erlöschen der Epidemie erweist sich fortgesetzt als trügerisch, da immer wieder neue Erkrankungsfälle eintreten. Ein großer Theil der Kranken hat im städtischen Krankenhause zu Nordhausen Aufnahme gefunden. Die Ursachen der Epidemie haben trotz aller Nachforschungen noch nicht festgestellt werden können. — Die Eisenbahndirektion zu Kassel hat mit Wirkung vom Beginne des kommenden Winters ab die Einrichtung treffen lassen, daß auf bestimmten Stationen den Lokomotiv- und Fahrbeamten der Güterzüge je ¼ Liter guten Milchkaffees unentgeltlich verabfolgt wird, sobald die Kälte 12 Grad Celsius erreicht und die Beamten mindestens 3 Stunden im Dienste sind. Diese Einrichtung wird von allen Betreffenden freudig begrüßt.

— [Personal-Veränderungen in der Armee.] Provinz Sachsen und Thüringische Fürstenthümer. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Engelhart, Hauptm. vom Magdeburg. Füs.-Regt. Nr. 36, als Comp.-Chef in das 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, Graf v. Schlieben, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. von Grolman (1. Posen.) Nr. 18, in das Magdeburg Füs.-Regt. Nr. 36 versetzt. Nowack, Major und Bat.-Kommandeur vom Inf.-Regt. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeb.) Nr. 26, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension, zum zweiten Stabsoffizier bei dem Kommando des Landw.-Bezirks Dortmund ernannt. Niemann I, Major vom Generalstabe des I. Armeecorps, als Bats.-Commandeur in das Inf.-Regt. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) Nr. 26 versetzt. v. Brocki, Pr.-Lt. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 98, von seinem Kommando bei der Unteroff.-Schule in Weißenfels entbunden. von Kummer, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. von Voigts-Rhetz (3. Hannov.) Nr. 79, als Comp.-Offizier zur Unteroff.-Schule in Weißenfels kommandirt. Holtz, Pr.-Lt. vom 4. Thüring. Inf.-Regt Nr. 72, unter Belassung in dem Kommando als Comp.-Offizier bei der Unteroff.-Schule in Weißenfels, à la suite des Regts. gestellt. v. Berjen, Sek.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt. befördert. Schoenerstedt, Pr.-Lt. vom 2. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32, in das Inf.-Regt. Nr. 144 versetzt. Gazert I, Sek.-Lt. vom 2. Thüring. Inf. Regt. Nr. 32, zum Pr.-Lt. befördert. Krause, Hptm. à la suite des Inf.-Regts. Füs.-Regiments von Gersdorff-Dessau (1. Magdeburg.) Nr. 26 und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamte des IV. Armeecorps, v. Wetter, Hauptm. à la suite des 7. Thüring. Inf.-Regts. Nr 96 und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamte des XI. Armeecorps, beide als Mitglieder zu den betr. Bekleidungsämtern versetzt. Pouet, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier der 1. Bezirks-Inspektion 1. Ers.-Inspektion 1. Ers., zur Dienstleistung im dem Kriegsministerium kommandirt. Schanbode, Hauptm. vom Fußart.-Regt. Ende (Magdeburg.) Nr. 4, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 2. Fußart.-Brg., als Comp.-Chef in das Bad Fußart.-Regt. Nr. 14 versetzt. Friedrich, Pr.-Lt. vom Magdeburg Pion.-Bat. Nr. 4, in die 2. Ingen.-Insp., Kluge, Sek.-Lt. vom Magdeburg Pion.-Bat. Nr. 4, in das Pion.-Bat. von Rauch (Brandenburg.) Nr. 3 versetzt. Erbgraf v. Pückler-Limpurg, Sek.-Lt. vom 5. Thüring. Inf.-Regt Nr. 94 (2.-rother-eg von Sachsen), ausgeschieden und mit der Uniform des 1. Garde-Regts. zu Fuß zu den Offizieren à la suite des Armee-Corps versetzt. — v. Heilbort, Sek.-Lt. à la suite des Thüring. Inf.-Regts. Nr. 12, ausgeschieden und zu den Inf.-Offizieren des Regts. übergetreten. Bezzenberger, Sek.-Lt. vom 6. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95, ausgeschieden und zu den Inf.-Offizieren des Regts. übergetreten. Joachimi, Hauptm. und Comp.-Chef vom 2. Thüring. Inf.-Regt Nr 32, mit Pension ausgeschieden. — Boerner, Zahlmstr. vom Lützow Hus.-Regt. Nr. 12, auf seinen Antrag zum 1. November 1895 mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— [Geistliche Stellen.] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kentzschen (Oberkr Hohenmölsen) ist dem bisherigen Predigtamtskandidaten Max Robert Schirmer verliehen worden, die erledigte evangelische Diakonatsstelle zu Ellrich (Oberkr Nordhausen) dem bisherigen Seminar-Hülfslehrer in Barby Albert Ernst Reich.

— [Patente.] Ertheilungen: Verfahren und Vorrichtung zum Dämpfen von Geweben, Fäden usw.: C. A. Moritz Schulze, Crimmitschau. — Verfahren zur Darstellung von Benzesulfinsäuremiden: Dr. F. von Heyden Nachfolger, Radebeul b. Dresden. — Ueberhitzer: R. Wolf, Magdeburg-Buckau. — Präzisionssteuerung für Dampfmaschinen: M. Körner, Dr. Adam-Plauen. — Dampfmaschine mit umlaufenden excentrischen Kolben: Wilhelm Schulten und Adolf Schulten, Braunschweig. — Schlesinger für Kleidungsstücke: Ed. Breslauer, Leipzig, Goethestr. 1. — Nebenschlußbogenlampe: Körting & Mathiesen, Leutzsch-Leipzig. — Dampfkesselfeuerung mit eingeschalteten, gegen einander stehenden Regeneratoren: Emil Hirsch, Prina a. E. — Rundschiebersteuerung für Kompressoren: G. A. Schily, Burgau i. Th. — Bohrmaschine: Gustav Robinson, Löbtau-Dresden. — Bedeckte Längsverbindung von Röhren: Franz Schmidt und August Speidel, Giesdorf in b Halle a. S. — Baumbewässerungsvorrichtung: H. Polto, Gesellschaft m. beschr. Haftung, Bitterfeld. — Rohrschlackenfänger: Wagner für Petroleum-Maschinen: Gebr. Cramer, Braunschweig. — Feldhammer mit Federeinsatz und Zangenaufnahme: Carl Hermann Heyg, Hilmersdorf b Chemnitz. — Maschinerie für Schrotmühlen: Firma Fried. Krupp, Grusonwerk Magdeburg-Buckau. — Schleppschieber-Expansions-Steuerung für Dampfdrucks, Preßluft- u. dgl. Wasserheber: Wilh. Unverzagt, Magdeburg. — Zeitschriftenarer Kosten: Richard Starke, Dresden.

8. Rudolstadt, 17. Okt. [Gewerbegericht. — Vorschußverein. — Neue Schule.] Der hiesige Stadtrath hat an die „Kommission für Errichtung eines Gewerbegerichts hier" auf deren Petition einen abschlägigen Bescheid gegeben, da auch jetzt kein Bedürfniß vorliege. Natürlich ist die Antwort nicht zum Wohlgefallen der Arbeiter; es war wohl auch kein so ganz unbilliges Verlangen. — Unser Vorschußverein hat den Neubau eines eigenen Geschäftshauses beschlossen: mit feuer- und diebessicherem Gewölbe und der Einrichtung von „Safes". — Die am 15. d. Mts. feierlich eingeweihte neue 1. Bürgerschule hat 190,000 Mk. gekostet; sie enthält 16 Klassen mit Niederdruckdampfheizung, eine große Turnhalle, Gelasse für eine Koch- und Haushaltungsschule, sowie eine treffliche Badeanlage. Das Bauprojekt ist von dem jetzigen 1. Bürgermeister, Herrn Heinrich, bearbeitet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951020022/fragment/page=0001

Vermischtes.

Friedrich Wilhelm IV. als Kritiker. In den danziger Militärkreisen machte im Anfang der vierziger Jahre nachstehendes Vorkommniß viel von sich reden: Ein Offizier des dortigen Garnison, der ein vielversprechendes Zeichentalent besaß, hatte sich in seinen Mußestunden unter anderem auch mit Stickereiarbeit befaßt. Er stickte an einem Riesenteppich, der, ursprünglich für seine Braut bestimmt, den Neid aller Stickerinnen hervorzurufen imstande war. Bevor der zärtliche Bräutigam aber mit seinem Kunstwerk an dem er das Muster selbst entworfen hatte, starb die Braut, und der Herr Lieutenant verfiel auf die Idee, dem kürzlich erst zur Regierung gekommenen kunstsinnigen König Friedrich Wilhelm IV. den Prachtteppich zum Geburtstagsgeschenk zu machen. Gedacht, gethan! — Bald darauf wurde der junge Offizier nach Berlin befohlen. Niemand, selbst sein Oberst nicht, wußte weshalb, nur der Geschenkmacher, der über seine Spende tiefes Stillschweigen bewahrt hatte, ahnte die Ursache. — Kaum war der Herr Lieutenant wieder nach Danzig zurückgekehrt, so reichte er seinen Abschied ein. Man zerbrach sich lange Zeit vergeblich den Kopf, was wohl den allgemein beliebten Kameraden, der weder eigenes Vermögen noch eine gute Partie in Aussicht hatte, zu diesem Schritt veranlaßt haben konnte, bis dieser nach seiner Verabschiedung selbst darüber Aufklärung gab. — „Ihre Stickerei hat meine Bewunderung hervorgerufen, aber einen Offizier, der stickt, kann ich nicht gebrauchen," hatte ihm der Monarch gesagt; doch als der aus allen seinen Himmeln gerissene Vaterlandsvertheidiger abtreten wollte, hielt ihn der König zurück und meinte freundlicher als vordem: „Ich werde Sie zum Maler ausbilden lassen, dann sind Sie auf dem richtigen Platz." — Und so geschah es. Der ehemalige Offizier wurde ein tüchtiger Landschaftsmaler und hatte den ihm aufgezwungenen Berufswechsel nicht zu bereuen.

Geschichtstabellen in Musik. Die „bayrische Lehrerzeitung" meldet: Das preußische Kultusministerium hat auf Anrathen erfahrener Schulmänner Leoncavallo, den Komponisten der geschichtlichen Oper: „Die Medici," beauftragt, die Geschichtstabellen von Cauco in Musik zu setzen! Der Grund für diese Thatsache ist darin zu suchen, daß die Weltgeschichte, musikalisch illustrirt, dem Schüler sich leichter einprägt und mit Hilfe der Melodien dem Volke dauernder im Gedächtniß bleibt!"... Welcher Spaßvogel hat denn diese musikalische Ente ausgebrütet??

Sarah Bernhard. Die Nachricht, daß Sarah Bernhard demnächst in Berlin gastiren werde und an die in Deutschland wohl niemand geglaubt hat, veranlaßt die Künstlerin zu folgender telegraphischen Erklärung: „Ich treibe keine Politik, ich tadele niemanden, aber ich werde nie in Deutschland spielen." — Der Schaden für Deutschland ist ungeheuer.

Netter Dienstbote. Das neue „Mädchen von außerhalb," das am 1. Oktober bei dem Restaurateur Hense in Berlin zuzog, ist seiner Herrschaft recht theuer geworden. Als die H.'schen Eheleute einen gemeinschaftlichen Ausgang machten und die Wohnung der alleinigen Obhut ihres Mädchens anvertrauten, erbrach dieses sämmtliche Spinde, entnahm daraus die beste Garderobe der Dienstherrin, zwei goldene Uhren mit goldenen Ketten und andere diverse Gold- und Schmucksachen im Werthe von 800 M., womit es das Weite suchte. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Diebin zu verhaften, auch ist ein Theil der Goldsachen bei Trödlern in der Nähe des Wedding-Stadttheiles aufgefunden worden. Der werthvollste Theil der gestohlenen Objekte fehlt aber noch, und über den Verbleib verweigert die Diebin jede Auskunft. Es scheint demnach, daß sie Komplizen hat, welche sie nicht verrathen will, und welche die fehlenden Sachen an sich gebracht haben.

Alter schützt vor Thorheit nicht. Eine kurze Wittwerzeit hat der frühere Inwelier Mewers in Berlin, dessen Gattin, wie bekannt, in Westend von dem Schlächtergesellen Otto Müller am 15. März ermordet wurde, sich auferlegt. Es wird jetzt bekannt, daß der 60jährige Herr schon in Kürze mit einer wenig mehr als 20 Jahre alten Mädchen, eine frühere Statistin des Cirkus Renz, Namens Drache, geheirathet hat. Herr Mewers hat auch bereits wieder Vaterfreuden erlebt, indem die jugendliche Lebensgefährtin ihm ein Söhnchen gebar. 9 Kinder aus erster Ehe und 16 Enkelkinder sind vorhanden.

Vom Neckarwein. Folgende Nachricht, bei der einem das Wasser im Munde zusammenläuft, kommt aus Heilbronn. Die Weinlese ist in vollem Gang; sie hat am vergangenen Mittwoch offiziell begonnen und wurde — einer alten Sitte entsprechend — mit sämmtlichen Glocken der Stadt eingeläutet, als Ausdruck des Dankes für den reichen Herbstsegen und der Freude und des Jubels für die nun beginnende Erntezeit der Winzer. Die Trauben sind in seltener Vollkommenheit und erreichten einen gleichmäßigen Reifegrad. Infolge der letzten Regen schlägt die Quantität vor, wodurch übrigens die Qualität nicht beeinträchtigt wird. Es giebt einen herrlichen Trunk (ähnlich dem 1865er), der übrigens der sorgfältigsten Pflege bedarf da bei dem Vorherrschen des Zuckergehalts leicht Essigbildung im Gefolge ist. Hier und in der Umgegend wurden Käufe abgeschlossen bis 200 M. Erlös und darüber per 3 Hektoliter.

Der falsche Pastor. Aus Wien meldet man: Der Agent Stanislaus Warttalsky, welcher als falscher Pastor in München die Scheintrauung der Baronin Hedwig v. Zedlitz mit Czeslaw Czinsky vorgenommen hat, wurde vom wiener Landesgericht wegen Betruges, begangen durch jene Scheintrauung, zu achtmonatlichem, mit Fasten verschärftem Kerker verurtheilt.

Höllenmaschine. An den katholischen Propst Snagovic in Kutty bei Kolomea in Galizien gelangte durch die Post eine Schachtel, die angeblich eine Lampe enthalten sollte. Da jüngst eine Brandstiftung in der dortigen Kirche vorgekommen war, schöpfte der Propst Verdacht und verweigerte die Annahme der Sendung. Die Schachtel wurde amtlich geöffnet; sie enthielt eine Höllenmaschine, womit anscheinend ein Attentat gegen den Propst beabsichtigt war.

Andreas Hofer's letzter Kriegsbefehl. Aus Bozen wird gemeldet: In Feldthurns im Eisackthal wurde beim Abbruch eines Bauernhauses ein historisches Aktenstück gefunden: Andreas Hofer's letzter Kriegsbefehl vom 30. Nov. 1809, von ihm eigenhändig geschrieben und an Peter Mayr, den Wirth in Mahr, adressirt. Der Befehl enthält die Aufforderung zur Vereinigung mit den übrigen Kommandanten des Pusterthales gegen die Franzosen. Peter Mayr wurde bekanntlich später ebenfalls von den Franzosen erschossen.

Unwetter in Italien. Ein Telegramm aus Rom meldet vom Sonnabend: Der verheerende Nordoststurm, welcher Italiens Küsten heimsuchte, hat viele Menschenopfer gefordert. Bei Ancona kenterten mehrere Barken, wobei 10 Menschen ertranken. Bei Venedig gingen zahlreiche Frachtschiffe unter; bei Como zerstörte der Orkan eine große Anzahl Sommerwohnungen. In ganz Italien ist eine bedeutende Witterungsabkühlung eingetreten. In den Apenninen und den Abruzzen sind starke Schneefälle vorgekommen.

Französische Schreckensmänner. Eine psychologisch nicht uninteressante Thatsache ist die, daß unter den Schreckensmännern der französischen Revolution die Vorliebe für irgend ein Thier sich geltend machte. So widmete z. B. Robespierre seinem großen englischen Hunde, der ihn meist begleitete und den Kopf gern in den Schooß seines Herrn legte, eine zärtliche Liebe. — Couthon hatte stets, selbst im Konvent, ein kleines Kaninchen bei sich, und Fournier trug auf seiner Schulter immer ein an silberner Kette befestigtes Eichhörnchen herum. — Chaumette widmete seine Mußestunden einem Vogelhause. — Danis hing sein Herz an zwei Goldfasanen, und Marat, welcher glaubte, zum Heile Frankreichs dreimalhunderttausend Köpfe für die Guillotine fordern zu müssen — zog Tauben auf.

Falsche Freunde. Das Opfer einer unglaublichen Bosheit ist ein pariser Buchhalter geworden. Derselbe, Namens H...., hatte nach dem Tode seiner Gattin, einer Lehrerin an einer städtischen Gemeindeschule, die Bekanntschaft eines Handlungsreisenden B.. gemacht, der sich so einzuschmeicheln wußte, daß H. sich entschloß, mit seiner elfjährigen Tochter zusammen bei den B.'schen Eheleuten Pension zu nehmen. Er bemerkte bald, daß diese ihm sein Kind zu entfremden suchten, ohne indessen die schändlichen Zwecke zu ahnen, die die Leuten vor hatten. Bald aber mußte er entdecken, daß man sein Kind dahin gebracht, die ungeheuerliche Anklage auf Blutschändung gegen ihn zu erheben; er sollte dabei seinem Kinde eine scheußliche Krankheit mitgetheilt haben. Er wollte daraufhin Klage gegen die Urheber dieses Gerüchts erheben, begnügte aber die Unvorsichtigkeit, hiervon B. Mittheilung zu machen. Dieser kam ihm zuvor und denunzirte ihn bei Gericht, worauf H. vor seinem Burgau festgenommen und mehr als 1 Monat in Untersuchungshaft gehalten wurde. Vergeblich hatte er zu verschiedenen malen verlangt, von einem Gerichtsarzt untersucht zu werden, um die schändlichen gegen ihn erhobenen Anklagen hinfällig zu machen. Endlich entschloß man sich zu der Untersuchung des Vaters und des Mädchens, aus welcher die vollständige Grundlosigkeit der schrecklichen Anklage hervorging. Bei seiner Rückkehr fand H. seinen Geldspind mit einem Nachschlüssel geöffnet und verschiedener Werthpapiere beraubt. Er besaß glücklicherweise die Nummern der Papiere und konnte somit rechtzeitig Opposition gegen einen allfälligen Verkauf derselben einlegen. Daraufhin legten die B. die Werthpapiere heimlich wieder an ihren Platz zurück. Nur die Coupons fehlten, und dieser Punkt, sowie die Thatsache, daß man sie im Besitze verschiedener Gegenstände, beispielsweise Ge-

Verlag von Otto Hendel in Halle.

Bibliothek der Gesammtlitteratur.

Geschenkbände:

In allen Buchhandlungen vorrätig.

Ueber den Umgang mit Menschen.
Von
Adolph Freiherrn Knigge.
In Leinenb. 1,25 M., in eleg. Originalb. 2 M.

Weihgeschenk
für Frauen und Jungfrauen.
Briefe
über ästhetische Bildung weiblicher Jugend
von
Chr. Oeser.
In Leinenb. 1,75 M., in eleg. Originalb. m. Goldschn. 3 M.

Smiles' Haupt-Werke in wohlfeilen Ausgaben.

Charakter.
In elegantem Originalband 2,50 M.
Selbsthilfe.
In elegantem Originalband 2,50 M.
Pflicht.
In elegantem Originalband 2,50 M.
Sparsamkeit.
In elegantem Originalband 2,50 M.

Walter Scott:
Ivanhoe.
Guy Mannering.
Kenilworth.
Quentin Durward.
Waverley.
In eleg. Originalband je 2,50 M.

Reden des Fürsten Bismarck.
Ausgabe in drei Bänden.
Herausgegeben von **Hans Kraemer.**
In Leinenband 5,25 M., in eleg. Originalband 7,50 M.
Hans Kraemer, der Verfasser des Textes zu dem bekannten Allers'schen Nationalwerke „Unser Bismarck" erschien der Verlagsbandlung vor allen anderen berufen für eine sachgemäße Bearbeitung auch der Bismarck'schen Reden. Alle wichtigeren Reden des Abgeordneten, Ministerpräsidenten, Bundes- und Reichskanzlers im Bundesrat und in den Parlamenten, auch die wertvollen Ansprachen des aus dem Amt Geschiedenen bis zum Tage, da der Druck des Werkes begann, sind in dieser Ausgabe enthalten. Historische und sachliche Anmerkungen sind zahlreich in den Text eingestreut.

Romane von Bulwer:
Die letzten Tage von Pompeji.
Leinenbd. 1,75 M., Originalbd. 2,50 M.
Nacht und Morgen.
Leinenband 1,25 M.
Eugen Aram.
Leinenband 1,75 M.

Milton:
Das verlorene Paradies.
Leinenbd. 1,25 M., Originalbd. 2 M.

Charles Dickens:
Romane in braunen Leinenbänden:
Die Pickwickier. 2 Bde. 2 M.
Nicholas Nickleby. 2 Bde. 3,50 M.
Klein Dorrit. 2,25 M.
Oliver Twist. 1,50 M.

Hypatia
oder: Neue Feinde mit altem Gesicht.
Roman
von **Charles Kingsley.**
Eleg. Originalbd. 3 M.

Ben Hur
oder: Aus den Tagen des Messias.
Roman
von **Lewis Wallace.**
Eleg. Originalb. 3 M.

Neuere Deutsche Lyrik.
Herausgegeben und mit einer litterar-historischen Einleitung versehen von
Carl Busse.
Leinenband 2 M., eleg. Geschenkband 3 M.

Englisch-amerikanische Anthologie
(von James Thomyson bis zur Gegenwart).
Von beiden Ufern des Atlantic.
Herausgegen von
Wilhelmine Primhorn.
Leinenband 2 M., eleg. Originalband mit Goldschnitt 3,50 M.

Goethes Werke.
Auswahl in fünf Bänden.
Mit einer biographischen Einleitung und Vorbemerkungen.
In fünf eleganten Leinenbänden 12,50 M.,
in fünf geschmackvollen Halbfranzbänden 15 M.

Inhalt.

Erster Band. Gedichte. Lieder. Balladen. Vermischte Gedichte. Kunst. Parabolisch. Gelegenheits-Gedichte. Sprüche in Reimen und Prosa. West-östlicher Divan.
Zweiter Band. Drama: Götz v. Berlichingen. Egmont. Clavigo. Stella. Die Geschwister. Die natürliche Tochter. Zeitz u. Bürgly. Faust, erster und zweiter Teil. Paralipomena zu Faust. Iphigenie auf Tauris. Torquato Tasso. Die Mitschuldigen. Der Jahrmarkt zu Plundersweilern.
Dritter Band. Episches und Roman: Hermann und Dorothea. Reinecke Fuchs. Werthers Leiden. Wilh. Meisters Lehrjahre.
Vierter Band. Wilh. Meisters Wanderjahre. Wahlverwandtschaften. Kl. Erzählungen. Dazu: Prosa: aus einer Reise in die Schweiz. Ital. Reise. Lehrhafte Prosa: Kunst. Litteratur. Naturwissenschaften.
Fünfter Band. Aus meinem Leben. Wahrheit u. Dichtung. Annalen oder Tage- u. Jahreshefte. Biogr. Einzelheiten. Kleiner-Ekkermannsche Chronologie.

Heinrich Heines Sämtliche Werke.
Mit Biographie von Jul. Reuper,
Vorbemerkungen und dem Portrait des Dichters.
In vier eleganten Ganzleinenbänden 7,50 M.,
in vier sehr geschmackvollen Halbfranzbänden 10 M.

Friedrich Hebbels Werke.
Auswahl in einem Bande.
Mit dem Portrait Friedrich Hebbels und einem Vorwort
von Dr. Oskar Linke.
In eleg. Leinenband 3 M., in eleg. imit. Halbfranzband 3,50 M.

Inhalt: I. Gedichte. — II. Dramen: 1. Die Nibelungen 2. Maria Magdalena. 3. Judith. 4. Gyges u. sein Ring. — III. Erzählungen: Schnock. Barbier Zitterlein. Anna. Schneidermeister Schlägel auf der Freudenjagd. Eine Nacht im Jägerhause. Der Rubin. Herr Haidvogel und seine Familie. Meine Kindheit.

Hauffs Sämtliche Werke.
Zwei Bände, mit Portrait des Dichters. In eleg. Leinenband 4,50 M.

Afraja.
Ein nordischer Roman
von
Theodor Mügge.
In Leinenband 1,75 M.,
in elegantem Originalband 3 M.

Der Stockjunker.
Eine Erzählung aus Karelien.
Von
Jac. Ahrenberg.
In Leinenband 1 M., in eleg. Originalband 2 M.

Weitere Geschenkbände obiger Bibliothek.
Die mit * bezeichneten sind ohne, alle übrigen mit Goldschnitt.

Andersen, Bilderb. ohne Bilder 1,–
— Glücksgeter 1,–
*— Sämtliche Märchen . . . 2,75
Arndt, E. M., Gedichte . . . 1,75
***Arnim-Brent.**, Wunderhorn 4,–
Bahr, Neues Buch der Lieder 1,30
Béranger, Lieder 1,75
***Bechstein**, Deutsch. Märchenb. 1,30
Becquer, Spanische Lieder . . 1,50
Bothmer, Schweizerl. i. Liede . 2,–
***Bulwer**, Letzte Tage . . . 2,50
Bürger, Gedichte 1,50
***Daudet**, Briefe aus m. Mühle 1,50
Dickens, Heimchen am Herde 1,–
— Die Sylvesterglocken . . . 1,–
— Weihnachtsabend 1,–
Droste-Hülshoff, Gedichte . 1,75
***Dumas**, Die drei Musketiere 3,–
Eberhard, Hannchen u. d. Küchl. 1,–
Eichendorff, Taugenichts . . 1,–
— Gedichte 1,50
Feuchtersleben, Diätet. d. Seele 1,20
Fouqué, Undine 1,–
Goethe, Faust, I. u. II. Teil . 1,50
— Gedichte 1,50
— Hermann und Dorothea . . 1,–
***Grimm**, Märchen. Auswahl. 1,50
*— — Vollständige Ausgabe . 3,–
***Habberton**, Helen. Kinderchen 1,50
*— Andrer Leute Kinder . . 1,75
*— Beides in einem Bande . 2,50
Hack, Sinnged. u. Epigramme . 2,–
— Ungarische Lyrik 2,–
Hammer, Schau um dich . . 1,20
Hart, Persischer Divan . . . 1,50
***Hauff**, Lichtenstein 1,50
*— Märchen 1,50
***Hebbel**, Gedichte. Auswahl . 1,50
Heine, Buch der Lieder . . . 1,20
— Neue Gedichte 1,–
Herder, Gedichte 1,50
— Stimmen der Völker . . . 1,50
Herz, König Renés Tochter . 1,20
Hölty, Gedichte 1,50
Immermann, Der Oberhof . 1,50
Irving, Alhambra 1,50
— Skizzenbuch 1,75
***Knigge**, Umgang mit Menschen 2,–
Körner, Leier und Schwert . 1,–
Lenau, Gedichte 1,50
Lessing, Meisterdramen . . 1,30
Longfellow, Evangeline . . 1,20
— Der Sang von Hiawatha . 1,50
— Goldene Legende 1,30
Luther, Geistliche Lieder . . 1,20
Minnesinger 1,50
Müller, Wilh., Gedichte . . 2,–
Oeser, Chr., Weihgeschenk . . 3,–
Petersen, Die Irrlichter . . 1,–
— Prinzessin Ilse 1,–
***Petöfi**, Alex., Gedichte . . 1,30
Platen, Sämtliche Gedichte . 1,50
Reinick, Lieder 1,30
Renan, Leben Jesu 1,50
Saint-Pierre, Paul u. Virgin. 1,–
Saphir, Wilde Rosen . . . 1,75
Schefer, Laienbrevier . . . 2,–
Schenkendorf, Gedichte . . 1,50
Schiller, Gedichte 1,30
***Schrutz**, Perlen für d. Vortrag 2,–
Schulze, Die bezauberte Rose . 1,–
***Schwab**, Sagen d. klass. Altert. 3,50
Scott, Die Jungfrau vom See 1,75
Slowacki, Gedichte 1,50
Spitta, Psalter und Harfe . . 1,–
Strachwitz, Gedichte 1,50
Tegner, Frithjofssage . . . 1,20
— Die Nachtmahlskinder . . 1,–
Tennyson, Enoch Arden . . 1,–
Tiedge, Urania 1,30
***Tilier**, Mein Onkel Benjamin 1,50
Tschernow, Aus russ. Dichtern 1,50
Uhland, Gedichte 1,50
Voß, Luise 1,50
Weiß, Polnische Dichtungen . 1,50
Wieland, Oberon 1,50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951020022/fragment/page=0002

mälde H.'s, fand, führten zu ihrer Verhaftung. Sie hatten augenscheinlich die Absicht gehabt, H. verunreinigen und seine Vaterrechte für verlustig erklären zu lassen, um dann die Vormundschaft über seine Tochter und mit ihr das beschedene Vermögen zu erhalten. Der bedauernswerthe Vater ist infolge der ausgestandenen Qualen nicht unerheblich erkrankt. Als die Polizei die B.'s festnehmen wollte, hatte sie alle Mühe, sie vor der Wuth der aufgeregten Frauen der Nachbarschaft zu schützen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Professor F. Loeffler in Greifswald, dessen Ernennung zum Geheimen Medizinal-Rath kürzlich die Runde durch die Blätter machte, hat sich in Anbetracht der in diesem Jahre so außerordentlich stark auftretenden Mäuseplage entschlossen, um jedem Interessenten die Möglichkeit an die Hand zu geben bei Anwendung geringer Mittel die Mäuse vernichten zu können, die in seinem Laboratorium hergestellten Kulturen des Mäuse-Bazillus — Bacillus typhi murium — von jetzt ab mit 1,00 M. pr. Stck. abzugeben, für große Komplexe, landwirthschaftliche Vereine, Dorfgemeinden 2c. 2c. tritt bei Abnahme von über 100 Kulturen eine weitere Preisermäßigung ein. Die Kulturen kosten dann 0,75 M. pr. Stck.

Da eine Reinkultur für eine Fläche von ¼—1 Hektar gleich 1—4 Morgen ausreicht, je nachdem die Mäuse mehr oder weniger stark auftreten, so ist jedem Landwirthe die Möglichkeit geboten bei einer geringen Aufwendung die Mäuse von seinen Feldern zu vertilgen, ohne zu dem auch den übrigen Thieren schädlichen Auslegen von Gift 2c. greifen zu müssen, denn bekanntlich schadet der Mäuse-Bazillus nur den Mäusen, während durch Gift auch alle andern der Landwirthschaft nützlichen Thiere vernichtet werden.

Aus dem Leserkreise.

Cölleda, 16. Okt.

Geehrte Redaktion.

Unter meinen Tauben herrscht eine eigenthümliche Krankheit, welche nur die jungen Tauben befällt und gewöhnlich mit dem neunten Lebenstage eintritt. Kennzeichen: Im Schlunde befindet sich eine talgartige, weiße Masse, welche in einiger Zeit die Größe von 2—3 Bohnen erreicht und dann den Erstickungstod verursacht. In diesem Jahre sind fast sämmtliche junge Tauben zu Grunde gegangen, trotzdem ich die Brutstätten, wo sich kranke Tauben befanden, gründlich gereinigt hatte. Ich möchte nun gern wissen, was die Ursache dieser Krankheit ist, und wie ihr vorgebeugt werden kann.

P. P.

Antwort: Ihre Tauben leiden an der sehr ansteckenden, durch niedere Lebewesen hervorgerufenen diphtheritisch-croupösen Schleimhautentzündung, welche bei allen Geflügelarten vorkommen kann. Der Ansteckungsstoff ist an die Ausscheidung der Thiere gebunden und wird leicht und schnell von Thier zu Thier übertragen. Die Erscheinungen sind: Aufsperren des Schnabels, beschleunigtes und erschwertes Athmen, Schnarchen und Röcheln, Ansammlung zähen, glasigen Schleimes im Rachen, weißer oder gelber Belag auf den ergriffenen Schleimhäuten. Gewöhnlich tritt neben der Schleimhautentzündung des Rachens, Schlund- und Kehlkopfes, der Luftröhre und Bronchien, sowie der Luftsäcke auch eine Erkrankung der Nase und der Augen hinzu. Der Volksmund bezeichnet die Krankheit mit Schnörchel, Schnipp oder Bräune.

Wenn die Zuchtthiere nun gesund erscheinen und die Krankheit nur die Jungen befällt, so ist anzunehmen, daß die ersteren früher an Diphtheritis gelitten haben und das Krankheitsgift sich dem Blute der alten Thiere mitgetheilt hat. Dies tritt nun bei den jungen, minder widerstandsfähigen Thieren stets wieder zum Vorschein. Es kann aber auch der Aufenthaltsraum Ihrer Tauben so infizirt sein, daß die jungen, für Krankheiten leicht empfänglichen Thiere ansteckt werden. Diphtheritiskranke, junge Tauben behandeln zu wollen ist zwecklos, weil das Leiden meist zum Tode führt. Nach dem Vorangeführten ist es nöthig, eine gehörige Reinigung und Desinfektion des Taubenschlages vorzunehmen. Diese wird erreicht durch Scheuern aller Holztheile mit heißer Lauge und Nachstreichen mit Quecksilbersublimatlösung 1:1000, oder mit 5proz. Lysol. Die Wände sind mit Chlorkalk zu streichen. Geflügelställe und Taubenschläge sollten in jedem Frühjahr und Herbste mit Kalkwasser, dem etwas Lysol, Chlorkalk oder Creolin zugesetzt ist gewäßt werden. Die Excremente der kranken, sowie etwa verendete oder getödtete Thiere sind zu verbrennen oder zu vergraben. Sollte nach Ausführung der hier angegebenen Maßnahmen und nach Verbreichung gut getrockneter, nicht etwa schimmliger Getreidearten bei den nächsten Jungen sich die Krankheit wieder zeigen, so ist die Abschaffung des alten Bestandes am Platze. An alten diphtheritiskranken Thieren pinsele man die infizirten Stellen mit einer Mischung von 10 gr. destillirtem Wasser mit 1 gr. Milchsäure. Als Vorbeugemittel setze man ab und zu dem Trinkwasser auf 1½ Ltr. 1 gr Salicylsäure oder eine gleiche Quantität Salzsäure zu. Dies empfiehlt sich in der heißen Jahreszeit überhaupt für Hühner und Tauben.

Herrn **M.** in Halle. Es kommt darauf an, zu welchem Zeitpunkte Sie die Wohnung in Benutzung genommen haben; sind Sie s. Z. am 1. Jan. eingezogen, so läuft der mündlich geschlossene Vertrag am 1. Jan. ab und in diesem Falle würde der Vermiether berechtigt sein, am 1. Jan. 1896 die Räumung zu verlangen; eine Kündigung besteht in diesem Falle weder für Miether noch Vermiether, der mündliche Vertrag gilt als auf ein Jahr geschlossen und nach Ablauf desselben auf je ein weiteres Jahr verlängert — ohne Kündigung! Sind Sie zu einem andern Termin als 1. Jan. eingezogen, so würden Sie auch nur dementsprechend zu räumen verpflichtet sein.

Herrn **K. H.**, Eisenbahninvalide zu Halle. Nach § 6 des Krankenversicherungsgesetzes hat eine jede Krankenkasse, gleichviel welche, einem erwerbsunfähig gewordenen Mitgliede, also auch solchen Personen, welche infolge eines Unfalles erwerbsunfähig geworden sind, für die Dauer der Krankheit mindestens aber bis zum Ablauf der dreizehnten Woche, u. a. vom Beginn der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung, Arznei, sowie Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel zu gewähren. Künstliche Gliedmaßen gehören aber nicht zu den ähnlichen Heilmitteln; eine Krankenkasse hat mithin nicht die Verpflichtung für die Kosten der Reparaturen derselben aufzukommen, auch wenn sie die Kassenleistungen nach § 21 des Krankenversicherungsgesetzes statutarisch erweitert hat. Wohl aber hat nach § 5 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 die betreffende Berufsgenossenschaft, vorausgesetzt, daß der Erkrankte z. B. des erlittenen Unfalles einer versicherungspflichtigen Beschäftigung angehörte, die Pflicht, vom Beginn der vierzehnten Woche nach Eintritt des Unfalles ab, die Fürsorge für den Erkrankten zu übernehmen, also auch die durch nothwendige Reparaturen an den künstlichen Gliedmaßen erwachsenden Kosten zu tragen.

Die Berufsgenossenschaften sind indes befugt, die Fürsorge bis zur Beendigung des Heilverfahrens gegen Kostenerstattung den Krankenkassen zu übertragen.

Herr **O. D.** Halle, Streiberstraße. Verklagen Sie doch die betreffende Firma. Franko-Zusendung der Zahlung können Sie ebenfalls fordern.

F. W. Nur Flächen von mindestens 300 Morgen können von der Jagdverpachtung der Gemeinden ausgeschlossen werden Kleinere Flächen bedingen kein selbständiges Jagdrecht.

Herrn **E. S.** in Smollna. Erinnern Sie doch einmal an die Erledigung Ihrer Berufung, es wird Ihnen dann schon ein Bescheid zugehen; im übrigen ist es uns zweifelhaft, ob die Berufung begründet ist. Veranlagt sind Sie nach dem Durchschnittseinkommen der der Veranlagung vorangegangenen 3 Jahre; eine Ermäßigung kann aber nur verlangt werden, wenn nachgewiesen wird, daß während der laufenden Steuerjahre infolge des Wegfalls einer Einnahmequelle das Einkommen des Steuerpflichtigen um mehr als den vierten Theil vermindert worden ist, das ist bei Ihnen also nicht der Fall.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 15. Okt. **Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd:** „Werra" ist am 12. von New York nach Genua abgegangen. „Fulda" ist am 12. von New York nach der Weser abgegangen. Reichspostdampfer „Karlsruhe", von Ostasien kommend, ist am 12. in Hongkong angekommen. Reichspostdampfer „Sachsen", von Australien kommend, ist am 14. in Suez angekommen. „Weser" hat am 13. die Reise von Lissabon nach Antwerpen fortgesetzt. „Strassburg", nach Brasilien bestimmt, hat am 13. St. Vincent passirt. „Salier", nach Kamerun bestimmt, hat am 13. Las Palmas passirt. „Mönchen", nach New York bestimmt, hat am 13 Dover passirt. Reichspostdampfer „Hohenstaufen" hat am 14. die Reise von Antwerpen nach Oporto fortgesetzt.

Bremen, 16 Okt. **Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd:** „Trave", von New York kommend, ist am 15. auf der Weser angekommen. „Ems" ist am 14. in New York angekommen. „Lahn", von New York kommend, hat am 15 Scilly passirt. „Stuttgart", von Baltimore kommend, hat am 15. Dover passirt. „München", nach New York bestimmt, hat am 14 Lizard passirt. Reichspostdampfer „Sachsen" hat am 15. die Reise von Port Said nach Neapel fortgesetzt.

Bremen, 17. Okt. **Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd:** „Stuttgart", von Baltimore kommend, ist am 16. auf der Weser angekommen. „Crefeld", von New York kommend, hat am 15. St Catherines Point passirt. „Spree" ist am 15. von New York nach der Weser abgegangen. „Aller", nach New York bestimmt, hat am 16. Dover passirt. „Lahn", von New York kommend, ist am 16. in Southampton angekommen. Reichspostdampfer „Prinz Heinrich", nach Ostasien bestimmt, ist am 16. in Singapore angekommen. Reichspostdampfer „Oldenburg", von Ostasien kommend, ist am 16. in Neapel angekommen. Reichspostdampfer „Darmstadt", nach Australien bestimmt, ist am 12. in Adelaide angekommen.

Saale. Trotha, 19. Okt. morgens † 1,40. 19. Okt. abends † 1,38.
„ Bernburg, 18. Okt. † 0,79, 19. Okt. † 0,75.
Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)
Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Okt.	Fall	Wuchs		Okt.	Fall	Wuchs
Budweis	18 —0,47	—	3	Torgau	19 † 0,66	—	40
Prag	» —0,02	2	—	Wittenberg	» † 1,30	—	8
Jungbunzlau	» † 0,30	—	13	Rosslau	» † 0,73	—	13
Laun	» —0,28	—	2	Barby	» † 0,02	—	—
Pardubitz	» † 0,22	—	17	Magdeburg	» † 0,90	—	8
Brandeis	» † 0,45	—	17	Tangermünde	» † 1,04	—	4
Melnick	» † 0,06	—	9	Wittenberge	» † 0,76	1	—
Leitmeritz	» —0,17	2	—	Dömitz Pegel	18 —	—	—
Aussig	19 † 0,14	—	—	Lauenburg	19 † 0,42	—	2
Dresden	» —1,15	3	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 22 cm Fall gemeldet.

Gasglühlicht Butzke ist das beste und billigste!!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten und Installateure. Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12. (ad

14 Medaillen und Diplome.

Malzextrakt, Liebe's reines; anerkannt solides, nährend und kräftigend wirkendes Hausmittel bei **Katarrh, Husten und Heiserkeit;** auch als **Pulver** und in **Schaumkugeln** (Wöstmaltin) zu haben.

Dasselbe mit Eisen, blut- und mit **Kalk** knochenbildend, mit **Lebertran,** Ersatz des reinen Thrans. (ad

In **Apotheken** u. **Drogerien,** aber gefl. stets **„Liebe's"** verlangen!

Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden.

Delicatess-Grahambrod

Rudolf Gericke, Potsdam, Kaiserl. Kgl. Hoflief.

Verkaufsstellen in Halle bei Gebr. Zorn und Julius Bethge.

350 Zwieback, je 1 Grahambrod, Kraftbr., Pumpernickel fr 4,90.

Aus Bestellbriefen über **P. Kneifel's**

Haar-Tinktur.

Ihre vortreffliche Tinktur hat meiner Frau die besten Dienste geleistet, Ihnen verbindlichst dankend bitte ich u. s. w. — Dresden, Altmarkt 1, Name im Depot zu erfragen.

Altmünsterberg, 1. April 1894. Ich fühle mich bewogen, Ihnen meinen Dank zu erstatten, da die Vorzüge Ihrer Tinktur auch bei mir Erfolg finden. Nach einer Fl. zu 3 ℳ wurden schon immer mehr Keime sichtbar und reinigt sich meine Kopfhaut immer mehr von Schuppen. Schicken Sie. — Jul. Nieder. Bruckmüll, b. Unterlixten, 9. Sept. Schicken Sie mir per Nachn. noch drei Flaschen Haartinktur, denn die erste Flasche hat schon bei mir gewirkt, und — Sägemühlenbesitzer, Name im Depot zu erfragen.

Dieses vorzügl. Cosmeticum (absolut unschädlich u. amtlich geprüft) ist in Halle zu haben bei **A. Schlüter Nachf.,** Gr. Steinstr. 6, **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstr. 29 u. **F. Patz,** Gr. Ulrichstr. 10. In Flac. zu 1, 2, 3 ℳ (ad

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht** mit und ohne Vorwissen **M. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstr. 29.

Zwei große Transporte echt Dänische Fohlen und Pferde

stehen von Montag den 21. d. Mts. bei mir zum Verkauf. (ad

Weinstein, Pretzsch bei Merseburg.

Gicht-, Rheumatismus- und Hexenschuß-

pflaster. ärztl. empfohlen, schnell und sicher wirkend bei **Hexenschuß, Rückenschmerz,** überhaupt **rheumatischen Schmerzen** und **Gliederreißen.** Allenige Fabrikant Apotheker **H. Scholinus,** Flensburg.

Carton 75 Pfg. Zu haben in Apotheken.

Bestandtheile:
64 Theile Olivenöl, 32 Theile Minium, 18 Theile gelb. Wachs, 12 Theile schwarz. Pech, 1½ Theile Camphor.

In **Halle a/S.:** Waisenhausapotheke, Dr. Fromme, **Cöthen:** A. Berg, H. Corell, H. Pietschker, **Kayna:** Ernst Topp. (f

P. Motard's

Stearinkerzen

billigst bei (r

E. Walther's Nachf.,

Moritzzwinger 1 u. Steinweg 26.

Kohlenanzünder,

à Packet 10 ₰, 10 Packet 90 ₰, empf.

E. Walther's Nachf., (r

Moritzzwinger 1 u. Steinweg 26.

Vorzügliche **Masse** zum Füllen von

Hectographen

billigst bei **M. Waltsgott.** (r

Herkules-Celluloid-Kitt

ist das **einzige** Mittel um alle Scherben von **Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein** 2c. in **Wasser haltbar** zu kitten. Flaschen à 30 ₰ bei

M. Waltsgott. (r

Ueber die Behandlungsweise eines **prakt. Arztes,** durch welche zahlreiche an

Hämorrhoidal-

Beschwerden Leidende **rasche u. sich. Hülfe** fanden, selbst in schwerstbetasteten Fällen, ertheilt der Unterzeichnete gern kostenfreie Auskunft. **Einfache Anwendung. — Vorzügl. Erfolg!** — (ad

W. Ernst, Hannover, Georgstr. 40.

Keine Kahlköpfe mehr!

Franz Schenke's Wunder wirkendes **Haarwuchs-Präparat** und **Universalkopfwasser** bringe zur gefälligen Erinnerung; 2 Fl. à ℳ. Ausgefallenes Haar zur mikroskopischen Untersuchung bitte beizufügen. (s

Franz Schenke,

Spezialist für Haarpflege.

Halle a/S., an der Walhalla.

Parfümerien in aparten Verpackungen u. hochfeiner Qualität sind „bekanntermaßen" ebenso wie Blumen **stets ein finnreiches und beliebtes Geschenk.** Eine wunderbare Auswahl solch reizender Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison ist auf Lager. Außerdem empfehle mein reiches Lager von **Toilette-Artikeln, Kamms- und Bürstenwaaren. — Neuesten Kopfschmuck** für die **neue Coiffüre. Feinste,** discreteste **Neuheiten** für die **Gesichts- und Nagelpflege.** (s

Oscar Ballin,

Untere Leipziger Straße 91.

Das **amtlich** geprüfte, altbewährte

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster

heilt alle **Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Reißen** u. s. w. **schnell** und **gründlich.**

Mit ✠ auf den Schachteln zu beziehen à 50 und 25 ₰ (mit Gebrauchsanweisung und Heilattesten) aus den bekannten Apotheken. (f

Frische Rübenschnitzel

zum Preise von 45 ₰ frei Station **Halle a. S.** giebt ab (ar

Zuckerfabrik Großrudestedt.

Filzhüte.

Alle Sorten **Filz- und Seidenhüte** werden sauber gewaschen, gefärbt und nach neuesten Formen modernisirt in der **Hutfabrik** von (r

A. Tenner,

früher **Lehmann, Schmeerstr. 4, 9.**

Anzugstoffe!

Neuheiten in guter Qualität für Herren und Knaben, **Billardtuch** und **feine farbige Damentuche** zu eleganten Promenadenkleidern und Regenmänteln verlende billigst, auch einzelne Meter. Proben frei!

Max Niemer,

Sommerfeld, N.-L. (a

Trebert's

Backpulver

ist das beste u. billigste. Niederlage bei

E. Walther's Nachf., (r

Moritzzwinger 1 u. Steinweg 26.

Süßrahmbutter 6½ ℳ, ½ Butter, ½ Honig 5¾ ℳ pr. 10 Pfd.-Colli frc Nachn **Plathner,** Stanislau 32 Oest.

Sichere Hilfe.

Martin Hirt's selbsterhaltendes **Universal-Haarwasser** ist das einzige Mittel, um Haarausfall und Schuppen innerhalb 8—14 Tagen radikal zu beseitigen. Atteste und Danksch reiben stehen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Martin Hirt, Friseur **Barkhad.**

Halb verdeckter Kutschwagen, sowie ein älterer, vierfitziger, geschlossener **Kutschwagen** und billigst zu verkaufen. Näheres **Delitzscher Str. 23.** (s

Arbeitspferd zu verkaufen. (s **Möller,** Diemitz.

Ein gutes Arbeitspferd, ein 1½ spänn. und ein 1 spänniger Leiterwagen, sowie ein fast neues Break verkauft

Glauchaerstr. 28.

1 deutsche Dogge (Hund),
6 Läuferschweine zu kaufen
H. Frohberg, Raffineriestr. 25.

B. Christ,

Halle, Gr. Steinstraße 13.

Empfehle in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen:

Garnirte Damen- u. Kinderhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Größtes Lager am Platze in **ungarischen Hüten, Seidenband, Blumen,** sowie sämmtlichen Putzartikeln. (s

Die neuesten Pariser Modelle stehen zur gefl. Ansicht.

Preis-Skat-Turnier

in **Döllnitz** bei **Ammendorf**

Gasthaus „zum goldenen Stern."

Am Mittwoch, den 23. Oktober, Nachmittag 3½ Uhr findet ein **Preis-Skat-Turnier** statt, wozu freundlichst einladet

Das Comité.

Der **angenehme Aufenthalt** in dem durch seine schöne Lage ausgezeichneten **Döllnitz,** der **Quelle der berühmten Gose,** sowie **vorzüglichen Lagerbieres,** lässt die Theilnahme am Turnier lohnend erscheinen. — **Omnibusverbindung von und nach Ammendorf zu jedem Zuge.** (ad

---

Tanzunterricht.

Am **24. und 25. Oktober** eröffnen wir im **Hôtel zum Kronprinz** unsern **diesjährigen Unterricht** für **grössere Abtheilungen** und für **Privatcirkel.** Die **getrennten Curse** für **jüngere Mädchen** wie für **Schüler** beginnen **Anfang November.** Gef. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Blumenthalstrasse 5 und Bernburger Strasse 9 in der Zeit von 11—4 Uhr.

E. & F. Rocco,

Universitäts-Tanzlehrer. (r

Schmidt's Dampfbäder,

Brüderstraße 11 sind ein **gutes Mittel gegen Erkältungskrankheiten,** sowie auch zur **Vorbeugung von Krankheiten.** (s

---

Allerhöchst concessionirt 26. Sept. 1853. **Victoria zu Berlin.** Gesammt-Vermögen Anfang 1895 95.422.990.

Lebenslängliche Eisenbahn-Unfall-Versicherung.

Beispiel: Eine für das ganze Leben und alle Bahnen der Welt gültige Eisenbahn-Unfall-Versicherung von 10,000 Mk. auf den Todesfall, 20,000 Mk auf den Invaliditätsfall, 10 Mark tägliche Kurkosten erfordert eine einmalige Prämie von 50 Mark.

Prospecte, Berechnungen und nähere Auskunft ertheilt in **Halle a. S.,**

Felix Peril, General-Agent **Leipz. Str. 93, I.** (s

Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule

Halle a. S., Sophienstraße Nr. 17, Wilhelmstraßen-Ecke.

Spezialfach: modernste Damenschneiderei incl. Confection.

System u. Methode d. Berl. Akademie (Schnittzeichnen nach directem Maß ohne Hilfsmittel und Schablone). Ausbildung als Directricen. Für Damen höh. Stände Separat-Kurse.

Curse für Putzfach. Zeitdauer nach Belieben.

Curse für Wäscheconfection u. Maschinennähen. Ausbild. a. Directricen.

Curse für Handnähen, Sticken, Stopfen, Häkeln, Knüpfen, Klöppeln.

Curse für Tapisserie und Kunststicken in sämmtlichen Techniken.

Honorar mäßig. Prospekte gratis und franco durch die (r

Vorsteherin **Clara Martini.**

Sprechstunden für **Kranke jeder Art** täglich von 8—10 und 2—4 Uhr, Sonntags von 8—12 Uhr. (s

Otto Kresse, pract. Berin. der Naturheilkunde, **Leipziger Str. 15.**

Dampfbäder u. d. **Massage Leipziger Str. 15, I.,** bestes Mittel **gegen Erkältungen, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden** und **alle chron. Uebel.**

Rathskeller-Restaurant.

Jeden Sonntag: **Hühner-Fricassée.** | Abend-

Jeden Montag: **Rindskaldaunen.** | Stamm.

Culmbacher, 1a. Qualität, Actien-Brauerei C. Petz, Culmbach.

General-Versammlung

der landeskirchl. Gruppe der positiven Union in der Prov. Sachsen am Montag und Dienstag den 21. und 22. Oktober im kleinen Saale des **„Prinz Carl".**

Programm: (x

I. Am Montag Abend 7 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kaehler-Halle über: Jesus und das Alte Testament.

II. Dienstag Vormittag 10 Uhr: 1) Bibl. Ansprache vom Super. Professor Dr. Martius-Merseburg. 2) Vortrag des Cons.-Raths D. Nenner-Wernigerode über die kirchl. Ausbildung der künftigen Diener der Kirche.

Das 3. Thür. Infanterie-Regiment Nr. 71

wird zur Erinnerung an den Feldzug 1870/71 den **30. November ds. Js.** in Erfurt festlich begehen.

Sämmtliche Betheiligten, welche den Feldzug beim mobilen Regiment oder beim Landwehr-Regiment Nr. 71 mitgemacht haben, werden kameradschaftlichst gebeten, sich an der Feier zu betheiligen.

Anmeldungen werden bis zum 1. November beim Unterzeichneten durch Postkarte mit genauer Angabe der Adresse erbeten.

Für die Theilnehmer hat eine Militär-Fahrkarte Giltigkeit.

Um für die Unterbringung ꝛc. weniger bemittelter Kameraden nach Möglichkeit sorgen zu können, werden alle Kameraden, welche in der Lage sind, etwas beizusteuern, gebeten, Beiträge dem Unterzeichneten recht bald zugehen zu lassen.

Auf Grund der Anmeldung werden weitere Mittheilungen an die Theilnehmer erfolgen.

Weise, Erfurt, Friedrich Wilhelms-Platz 15. (ar

Neu asphaltirte, heizbare, uncontrol gelegene **Kegelbahn** noch einige Abende zu vergeben. Ausschank **Freyberg-Bräu,** 4/10 13 ₰.

Restaurant und Frühstückstube Steinweg 13. F. Borchers. (r

Gasthof zum Central-Bahnhof,

Am Güterbahnhof 3.

Morgen Montag **Schlachtefest,** wozu ergebenst einladet (r

E. Grützmacher.

National-Theater.

Sonntag den 20. Oktober

Nachmittags 3 Uhr

1. Vorstellung

bei **bedeutend ermäßigten** Preisen.

Anfang 3 Uhr zum 4. Male Anfang 3 Uhr

Mit gänzlich neuer Ausstattung:

Schmetterlinge.

Posse mit Gesang in 4 Akten von W. Mannstädt. Musik von G. Steffens.

Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr

Zum 4. Male:

Der Zigeunerbaron.

Große kom. Operette in 3 Akten nach einer Erzähl. M. Jokais von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.

Regie: Hans Seidl.

Dirigent: Kapellmeister Schiestl.

Personen.

Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Comitats . Georg Wald.
Conte Carnero, Commissär . . . . . Felix Seidel.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant . Felix Lichtenstein.
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter . . . . Hans Seidl.
Arsena, seine Tochter Gerda Bender.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns Selma Richter.
Ottokar, ihr Sohn . Johann Fichtner.
Czipra, Zigeunerin . Louise Boné.
Saffi, Zigeunermädch. Agnes Carlsonl.
Pali } Zigeuner . . Jul. Dierrich.
Jozsi } Zigeuner . . Paul Koch.
Sepl, Laternbub . . Käthe Nadhen.

Zeit der Handlung: Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7½ Uhr.

Montag den 21. Oktober

Novität! Zum 9. Male: **Novität!**

Der Obersteiger.

Walhalla-Theater

Direction **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Kapitän **Weston** mit seinen dressirten **Seehunden (sensationell!)** — Die **Coco-Truppe,** amerikanische Pantomimen-Darsteller. — Die fünf **Schwestern Franklin,** Bravour-Gymnastikerinnen an den römischen Ringen. — Chevalier **Leopoldi** und sein Diener **Dröly,** fantastisch-excentrische Bravour-Kunstradfahrer. — Miß **Nellie** und Messrs. **Lewis** und **Ellis,** excentrische Komödianten. — Mr. **A. Biennow** mit seiner Meute abgerichteter Eite-Hunde. — Fräulein **Fritzi Korn,** Wiener Kostüm-Soubrette. — Herr **Max Walden,** Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr. (d

Jeden Sonntag

Vormittags von ½12 bis ½2 Uhr:

Grosser Frühschoppen

bei

Frei-Concert.

Jeden Sonntag

Nachmittags 4—6 Uhr

Große

Nachmittags-Vorstellung.

Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet **ein Kind frei** dazu mitzubringen.

UNION

Harz Nr. 51.

Feinstes Restaurant mit Damen-Bedienung am Platze.

Gruss aus Café Rheingold,

Henriettenstraße 37. (r

Neue Damen-Bedienung.

Stadttheater in Halle a/S.

Direction: Hans Julius Rahn.

Sonntag den 20. Oktober
Nachm. 3 Uhr
5. Fremden-Vorst. bei halben Preisen.
Zum 2. Male

Das Käthchen von Heilbronn
oder: **Die Feuerprobe.**

Dramatisches Märchen in 5 Akten von Heinrich von Kleist.

Zum ersten Male auf Grund des ursprünglichen Planes neu für die Bühne und Haus bearbeitet von Karl Siegen.

In Scene gesetzt vom Direktor Hans Julius Rahn.

Personen.

Friedrich Wetter Graf vom Strahl . . H. Göz.
Gräfin Helena, seine Mutter . . . . R. Woytasch.
Ritter Flammberg, des Grafen Vasall . R. Lorenz.
Gottschalk, sein Knecht G. Conradt.
Kunigunde v. Thurneck H. Hoffmann.
Rosalie, ihre Kammerzofe . . . . . A. Lissé.
Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn . . . R. Jahn.
Käthchen, seine Tochter J. Hilm.
Maximilian, Burggraf zu Freiburg . F. Jaenicke.
Georg v. Waldstätten, sein Freund . . . A. Lipowitz.
Der Rheingraf von Stein, Kunigunde's Verlobter . . . M. Büttner.
Eginhart an der Wart, sein Freund . . . L. Kramer.
Graf Otto von der Flühe, Stuhlherr des heiml. Gerichts R. Garrison.
Jacob Pech, Gastwirt G. Greger.
Ein Köhler . . . . R. Boger.
Ein Köhlerjunge . . M. Bergmann.
Die alte Sybille. Ein Cherub. Ein Thurmwächter. Zwei Boten. Ein Diener. Lehnrichter, Häscher, Ritter, Knechte und Volk. — Die Handlung spielt in Schwaben.

Nach dem 3. Akt längere Pause.

Abends 7¼ Uhr
36. Vorst. 8. Vorst. außer Abonnement.

Die weiße Dame.

Kom. Oper in 3 Akten nach dem Französ. des Scribe. Musik von Boieldieu.

In Scene gesetzt vom Regisseur J. Kaula.
Dirigent: Kapellmeister Dr. L. Schmidt.

Personen.

Gaveston, vormaliger Kastellan der Grafen von Avenel . . . . C. Listemann.
Anna, sein Mündel . H. Häbermann.
Georg Brown, ein engl. Offizier . . S. Lunde.
Dickon, Pächter auf den gräfl. Avenelschen Gütern . . W. Wirk.
Jenny, seine Frau . H. Stark.
Margarethe, vormal. Kinderwärterin im gräfl. Avenel'schen Hause . . . . . E. Breithaupt.
Mac Irton, Friedensrichter . . . . . O. Schramm.
Ein Schotte . . . . R. Runge.
Bob, Knecht auf dem Pachthofe . . . J. Zimmermann.
Gerichtspersonen, Wächter, Bauern u. Bäuerinnen aus dem schottischen Hochlande. — Die Handlung geht auf den Gütern und dem Stammschlosse der Grafen von Avenel in Schottland im Jahre 1759 vor sich.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Hierauf:

Großes Ballet-Divertissement.

Arrangirt von der Balletmeisterin Elena Nadina.

1. **Polka graziosa,** arrang. von E. Nadina ausgeführt vom Balletcorps.
2. **Pas de deux,** getanzt von den Solotänzerinnen E. Nadina u. F. Walden. Einlage: **Variation,** getanzt von Frl. F. Walden; **Pizziato,** Polka aus dem Ballet „Sylvia" von Delibes, getanzt von E. Nadina; **Coda,** getanzt von E. Nadina, F. Walden und dem Balletcorps.

Montag den 21. Oktober
37. Vorst. 29. Abonnements-Vorstellung.
Farbe weiß.
Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von L. Anzengruber. Musik von Ad. Müller.

In Scene gesetzt vom Regisseur Max Büttner.
Dirigent: Kapellmstr. Dr. L. Schmidt.

Personen.

Graf Peter v. Finsterberg, Fürstbischof . M. Büttner.
Lux, dess. Revierjäger R. Lorenz.
Hell, Pfarrer von Kirchfeld . . . . W. Porth.
Der Schulmeister von Altötting . . . . R. Garrison.
Der Wirth an der Wegscheid . . . . A. Boger.
Sein Weib . . . . M. Miller.
Hansi, beider Sohn F. Bohnlach.
Brigitte, Hell's Haushälterin . . . . A. Lissé.
Thalmüller Loisl . P. Birnbaum.
Michel Berndorfer . L. Kramer.
Der Wurzelsepp . . F. Jaenicke.
Anna Birkmeier aus St. Jacob in der Einöd . . . . J. Hilm.
Vetter, Pfarrer von St. Jacob in der Einöd . . . . R. Jahn.
Franzl, Loisl's Pfarrkind K. Nadhen.
Landleute aus Altötting und Kirchfeld. Kranzeljungfern, Musikanten.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Dienstag den 22. Oktober
35. Vorst. 30. Abonnements-Vorstellung.
Farbe roth.

Bei festlich erleuchtetem Hause

Fest-Vorstellung

zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin:

Aida.

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Mittwoch: Postillon von Lonjumeau.
Donnerstag unbestimmt.
Freitag: Tannhäuser.
Sonnabend zum 1. Male: Die Sühne. Schauspiel in 5 Akten von E. Lucas.

Weine vom Faß. **Geöffnet bis 1 Uhr Nachts.** Weine vom Faß.

Gr. Klausstraße 7 — am Markt.

I. Bodega Taberna.

Orig. Spanische, Italienische Weinstuben.

Specialitäten-Weinhandlung.

Glasweise vom Faß! (s

Restaurant und Café Mars la Tour, Gr. Ulrichstr. 10.

Vorzüglicher Mittagstisch, im Abonn. 1 Mk. v. 12½—2.

Jeden Abend Special-Gerichte.

Außer meinem **Crostitzer Lagerbier — Specialität, — Münchener Kindl u. Böhmisch Bier** von **Anton Dreher, Michelob,** habe mir auch noch **Culmbacher Exportbier** von **Ch. Pertsch, Culmbach,** zugelegt, welches auch mit meinen anderen Bieren auf das **Angelegentlichste empfehle.** (s

Hochachtungsvoll **Paul Heinrich.**

BERLIN W.

Der „Reichshof"

Wilhelmstrasse 70a, dicht a. d. Linden

vornehmstes Hôtel, sehr civile Preise.

Zimmer v. 3 M. an incl. Service, Central-Heizung u. elektr. Beleuchtung. Bei längerem Aufenthalt Pensionspreise. (ad

Allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. — Fahrstühle.

Elegante Restaurations-Räume (Hochparterre) . . . } In beiden feinste Weinstuben (ebener Erde, Eingang direct v. d. Strasse) } französ. Küche.

Telephon VI, 1896 **Leopold Schwarz**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951020022/fragment/page=0004